

Einführung

JOACHIM FUGMANN / PETER L. SCHMIDT: Eine Rezensionen-Bibliographie zur lateinischen Literaturgeschichte der Antike (Abschluß: 30. Juni 2001)

Die Bibliographie, die den Zeitraum von 1855 bis 1939 umfasst, steht im Zusammenhang mit einer Neubearbeitung der Geschichte der römischen bzw. lateinischen Literatur (3. Jh. v. - 8. Jh. n. Chr.) im "Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft". Die Anlage der Neubearbeitung (hrsg. von R. Herzog † / P. L. Schmidt), die den Gesamtbereich nach der Abfolge der literarhistorischen Epochen, den einzelnen Band strikt nach Gattungen und den Einzelbeitrag wiederum relativ streng gegliedert, ließ eine Systematisierung auch der wichtigeren älteren Sekundärliteratur nach den neuen Gesichtspunkten als sinnvoll erscheinen. Andererseits sollten die vorhandenen bibliographischen Hilfsmittel, sofern nach diesen Kriterien (etwa zu den einzelnen Autoren) vorhanden, nicht einfach dupliziert werden. Vielmehr sollte den Mitarbeitern ein Gerüst grundlegender, über die Rezensionen selektierter bibliographischer Angaben in systematischer Anordnung zugänglich gemacht werden.

Wie Zeitschriftenaufsatz, Akademieabhandlung, Dissertation und Monographie einerseits, Bibliographie und Forschungsbericht andererseits hat sich auch die wissenschaftliche Rezension mit der Entwicklung der Philologie im 19. Jh. zu einer üblichen Publikationsform der wissenschaftlichen Diskussion entwickelt. Dieses reiche Material, das den zeitgenössischen Forschungsdiskurs je ganz unmittelbar spiegelt, war bibliographisch bisher völlig unzureichend erschlossen. Zwar werden seit einigen Jahrzehnten die wichtigsten Rezensionen in den laufenden Bibliographien berücksichtigt. Zuvor ist ihre Aufnahme jedoch nicht gleichmäßig vollständig; die älteren zusammenfassenden Bibliographien des 19. Jh. verzichteten bekanntermaßen gänzlich auf Rezensionen.

Die Bibliographie erfasst den Zeitraum von 1855 bis 1939, d.h. gerade die vernachlässigten älteren Phasen. Dabei versucht das Anfangsdatum, die Konzentration der philologischen Wissenschaftsorganisation einigermaßen zutreffend zu erfassen. Um nicht die zahllosen Kurzrezensionen von nur wenigen Zeilen unberechtigt zu verewigen, wurden - formal - ausschließlich Rezensionen aufgenommen, deren Umfang mindestens eine halbe Seite beträgt. Berücksichtigung fanden - inhaltlich - nur Titel zu lateinischen Texten bzw. zu übergreifenden Themen, in denen lateinische Texte angemessen

figurieren. Unter dieser Vorgabe fanden auch nur Titel zu Texten, nicht aber zu den in ihnen dargestellten Sachverhalten allgemein Aufnahme, d.h. sehr wohl Titel zur Quellenlage bestimmter historischer Ereignisse und Prozesse, nicht aber generell zu diesen Ereignissen und Prozessen selbst.

Der Bibliographie liegt ein Gesamtraster zu Grunde, das sich aus drei Blöcken zusammensetzt: Den ersten Teil bilden die Kategoriestellen für nicht-gattungsspezifische Titel (Bibliographien, Lexika, textkritische, sprachgeschichtliche und kulturgeschichtliche Arbeiten). Der zweite umfasst den literaturgeschichtlichen Kern der Bibliographie, untergliedert zum einen in einen allgemeinen Teil für nichtgattungsspezifische sowie epochenorientierte Titel, zum anderen in die einzelnen Gattungen, die ihrerseits unter den beiden Hauptbereichen 'Poesie' und 'Prosa' zusammengefasst sind. Innerhalb jeder Gattung figurieren am Anfang die allgemeinen gattungszentrierten Titel, an zweiter Stelle folgen in alphabetischer Reihenfolge die lateinischen Autoren. Dabei gilt der Grundsatz: ein Autor eine Stelle, d.h. eine Zuweisung an mehrere Gattungen wurde ausgeschlossen. Der dritte Block schließlich besteht aus einer breiter angelegten Systematik zu einzelnen Aspekten der Rezeption (Rezeption allgemein bzw. übergreifend, Schul- und Wissenschaftsgeschichte sowie Wissenschaftsorganisation).

Die lateinischen Autoren sind in vier Klassen eingeteilt, die sich durch den Grad ihrer systematischen Ausdifferenzierung unterscheiden, je nach Größe des jeweiligen Autors. Grundlage bildet stets die Untergliederung in 'Textausgaben' einerseits, 'Forschungsliteratur' andererseits. Diese beiden Bereiche sind je nach Autorenklasse wiederum weiter ausdifferenziert.

Der Erschließung der bibliographischen Einträge dient je ein Register der aufgenommenen lateinischen Autoren sowie der Personen aus Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte. Eine nach Siglen alphabetisch geordnete Liste der ausgewerteten Zeitschriften beschließt die Bibliographie.

Die Bibliographie wäre nie vollendet worden ohne die tatkräftige Mitarbeit zahlreicher wissenschaftlicher Hilfskräfte und Mitarbeiter, von denen besonders Cornelia Feuereißer, Dieter Polloczek, Ina Ratzke, Christian Rösch und Alexander Rubel zu danken ist. Für die vorliegende Publikation wurde aus technischen Gründen die Formatierung der mit Hilfe des Textverarbeitungsprogrammes TUSTEP generierten Originalversion beibehalten.